

wie anlangend, betreffend abhängen, mit dem Folgenden stets zu einem großen Satzungeheuer zusammengekoppelt. Man sehe nur eins: Das Gebundensein der zwecks (!) Studiums der russischen Sprache nach Rußland geschickten deutschen Offiziere an eine bestimmte Stadt betreffend, erfährt die Kreuzzeitung, daß das nicht Astrachan, sondern Charkow sei.

Doch wir sind weit entfernt, den genannten Kräften und Ständen die Schuld an diesem Reden in lauter Hauptwörtern allein beizumessen; sie sind nur die Stellen, von denen aus dieser unschöne Zug unserer Sprache immer wieder genährt und gekräftigt wird. Zu einem kleinen Teile auf der Entwicklung der Sprache überhaupt beruhend, wird er zum größeren durch die unsere Bildung leitenden Mächte verschuldet, nicht zuletzt die Schule mit ihrer immer noch vorherrschenden Ablenkung der heranwachsenden Geschlechter, die doch am liebsten handelten und unmittelbar anschauten, zum begriffsmäßigen Denken und Reden über die Dinge. Damit aber an allen diesen Stellen erkannt werde, wo und daß Abhilfe möglich ist, wenn anders man sich nur einmal ernstlich vornimmt, wo es angeht, in Zeitwörtern zu reden, sollen zunächst unter diesem Gesichtspunkte einige Satzteile beleuchtet werden, zuerst: das Subjekt und das Prädikat.

§ 262. **Seinen Abtritt nehmen, zur Verlesung kommen u. ä.** Als diese Satzteile erscheinen, wenn es Handlungen darzustellen gilt, am einfachsten ein Haupt- oder dafür ein Fürwort und ein Zeitwort: Der Wind pfeift. Ich singe. Unter dem besagten Mangel alles Gefühls für die sinnliche Kraft des einfachen Zeitwortes haben sich nun aber zahlreiche Zeitwörter gefallen lassen müssen, in gespreizter Weise durch ein anderes Zeit- und ein entsprechendes Hauptwort ersetzt zu werden, die äußerlich als Prädikat und Affusativobjekt erscheinen. Aber diese Ersatzmittel dürfen trotz ihrer massenhaften Verwendung unbarmherzig wieder ausgemerzt werden, da für die meisten ihre ungesunde Aufzucht in der überheizten Luft der Kanzleien noch nachgewiesen werden kann. Schon geläufig sind uns solche wie eine Wendung -, ein Bad -, seinen Weg -, Rückweg -, Rückzug -, Zuflucht -, ein Ende -, seinen Anfang nehmen; und in Verbindung mit einem Relativsatz können sie bequem, ja nötig werden: Die Wendung, die die Sache nahm, war nicht vorauszusehen gewesen. Aber ohne solche Verflechtung zwischen zwei Sätzen sind schon diese Ausdrücke nicht viel besser als die folgenden, an denen hoffentlich noch mancher „Anstoß nehmen“ wird: den Abtritt nehmen, den Austritt aus dem Gerichtssaale nehmen, Aufsicht über etwas nehmen, in Angriff nehmen, Bezug nehmen auf, Verzug nehmen, Abstand nehmen oder Umgang nehmen von (= absehen). Andere Zeitwörter, die gern dieselben Handlangerdienste wie nehmen versehen, sind bringen und die entsprechenden Intransitiven kommen und noch schwerfälliger: gelangen, mit welcher zwei letzteren immer häufiger die einfache Leideform ersetzt wird, also daß ein Stück nicht mehr aufgeführt wird, sondern zur Aufführung kommt, gelangt, ein Bericht nicht mehr verlesen, vorgetragen wird, sondern zur Verlesung, zum Vortrage kommt, gelangt, gar auch wieder gebracht wird. Ähnlich braucht man in Abrechnung -, in Abzug -, in Anrechnung -, in Ab -, Weg - und Fortfall -, in Anregung -, in Vorschlag -, zur Aufhebung und Abschaffung -, zur Darstellung -, Versteigerung kommen,

gelangen oder bringen, eine Wendung immer häßlicher als die andere, während schon wieder eingelebter sind Sorge-, Bedenken und Rechnung tragen, dieß freilich lebiglich als Übersetzung des französischen *tenir compte*, wie seine Rechnung finden die von *trouver son compte* ist. Überhaupt wird es mit finden und erfahren kaum besser getrieben: denn da ließt man z. B. statt einfacher Seibeformen: sein Gehalt erfuhr eine Aufbesserung, er findet oder erfährt eine Behandlung, - Zurechtweisung, - Darstellung, - Aufnahme, - Erwähnung, - Beachtung, - Verbreitung und Verbreiterung u. a. ä. Besonders werden noch mehr Zeitwörter der Bewegung so gebraucht: zur Verfügung stellen (statt überlassen), in Zweifel -, zur Erörterung -, zur Beratung -, zur Abstimmung stellen; in Erwägung -, in Betrachtung -, in Berechnung ziehen; der Beobachtung -, Beaufsichtigung -, Begutachtung unterziehen. Zum Schlusse, da solcher Distelsträube wohl genug gebunden sein dürften, noch einige einzelne besonders auffällige Zeitungsblüten: Man nahm die Verlosung der Mitglieder in die Deputationen (!) vor; die *Verwischung* der Standesunterschiede hat sich *vollzogen*; gar auch: die nihilistischen Führer vollziehen gewöhnlich an diesen Grenzübergängen ihren Grenzübertritt, und: die Gläubiger haben auf die hohe Barsumme mit Erfolg — Arrest ausgebracht.

§ 263. Die Ausschreibung der Lieferungen findet statt. Nicht zufrieden damit, daß der Wortkörper bei dem § 262 berührten Verfahren aufgedunsen genug geworden ist, müssen ihn solche Sprachsolterer noch weiter zerdehnen, indem sie den ganzen in substantivierter Form zum Subjekt machen und diesem als Prädicat einen jener verwachsenen Kanzleiausdrücke stattfinden, statthaben<sup>1)</sup>, erfolgen, sich vollziehen zugesellen. Da erfolgt also nicht nur die Klarlegung der durch eine Zusammenkunft angebahnten Besserung, oder der Aufbruch von Babira — wirklich, der Aufbruch?! — findet eine Stätte —, und nicht nur geschieht die Beförderung des Materials mit der Bahn; der Hauptmann X. wird nicht mehr nur zur Disposition gestellt und ein Grundstein gelegt, sondern die zur Dispositionsstellung des Herrn X. erfolgt so gut, als statthaben, stattfinden und erfolgen Grundsteinlegungen, Ausschreibungen von Lieferungen für Einrichtungen, Eröffnungen u. a. Eine neue Bahn wird nicht mehr in Angriff genommen, sondern die Inangriffnahme des Baues beginnt oder erfolgt; es heißt nicht mehr: das Dach der Nicolaikirche soll ausgebessert werden, sondern die Ausbesserung und noch lieber die Instandsetzung des Daches soll vor sich gehen, vorgenommen werden! Statt daß ein Angefeindeter geschützt wird, erfolgt heute die Inschutznahme desselben, wie ähnlich die (In-)Beschlagnahme einer Zeitung durch die Zensur. Unter dem Einflusse dieser Strömung schreibt ein v. Hörmann nicht bloß: Dieses in Bergfahren wiederholt sich, bis . . . , in ähnlicher Weise geht die Herabschaffung des Bergheues vor sich, sondern sogar: Das Garbenbinden geschieht gewöhnlich von dem Schnitter oder von der Schnitterin selbst! und ein Mitarbeiter an den Mitteilungen des D. u. A.: die . . . Ausgestaltung des Hauses und . . . die Verbindung des Hauses mit der Außenwelt verdankt Rojachers . . . Schaffensdrange ihre Ausführung. Am besten wird diese Sucht nach schwerfälligen Hauptwortfügungen vielleicht kenntlich gemacht und geheilt, wenn der Leser die folgenden Fassungen gleichen In-